Spatz, Bachstelze und Rabe.

Ein muntrer Spatz am Kirschenbaume saß,
Und eine Kirsche nach der andern fraß;
Am Stamme drunter klettert Bachstelzlein,
Das schluckte Würmer und Insecten ein.
Der Spatz piept: So ein Kirschbaum ist gewiß
Der beste Baum im Lebensparadies,
Denn seine Kirschen schmecken meinem Munde
Gar fein und süß zu jeder Tagesstunde.
Bachstelze spricht: O Spatz, du irrst dich sehr,
Nicht um die Kirschen setzte Gott ihn her,
Nein, darum nur, daß ich auf seiner Rinde
Die fettsten Würmer und Insecten finde.
Der Spatz fand diese Meinung schrecklich dumm;
Sie zankten also weidlich sich herum.
Ein alter Rabe, der am höchsten Ast
Zum Mittagsschlafe Posto hat gefaßt,
Wird aus dem Schlummer durch den Zank gestört,
Und da des Streites Ursach er gehört,
Zürnt er: Ihr Narren, Gott hat seine Welt,
Wie diesen Baum, für Alle hingestellt!
Nicht nur für Einen, Bachstelz' oder Spatz,
Steht hier der Kirschenbaum auf seinem Platz.
Ich schlafe drauf, der Spatz mag Kirschen picken,
Bachstelze sucht sich Würmer ab und Mücken.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001141435-0